

KPÖ (O) - Arbeiter! Arbeiterinnen! - Entwurf für Flugblatt der Ortsgruppe Voitsberg,
[ca. Frühjahr 1927]

4 Seiten, Faksimile

Arbeiter! Arbeiterinnen!

Am 3. Juli wählt ihr den Gemeinderat.

Alle Gemeindepolitik in Oesterreich bewegt sich heute auf folgenden grundlegenden Tatsachen:

Die Kapitalisten sanieren sich. Sie vereinigen die Produktion auf die rentabelsten Betriebe. Die anderen Betriebe sperren sie. Tausende Arbeiter fliegen aufs Pflaster. Dann rationalisieren sie den Arbeitsprozess. Immer höhere Leistungen pumpen sie aus den Arbeitern. Wiedorum fliegen tausende aufs Pflaster. Die Profite aber wachsen.

Um den Fortgang dieser kapitalistischen Sanierung politisch zu sichern, haben sich die Grossindustriellen, Grosshändler, Grossgrundbesitzer, Grossbauern unter Führung der Banken zum Bürgerblock zusammengeschlossen, dessen Ziel ist die Aufrichtung der offenen kapitalistischen Diktatur am liebsten in monarchistischer Form.

Im Rahmen der Bürgerblockpolitik bewegt sich und muss sich bewegen die Gemeindepolitik der Voitsberger bürgerlichen Gemeinderatsparteien. Unsere erste Lösung für die Gemeinderatswahl und für die in Voitsberg zu treibende Gemeindepolitik lautet daher:

-Gegen die Gemeinderatsparteien des Bürgerblocks!

Um die wachsenden Profite wirklich zu erzielen, müssen die Kapitalisten ihre vermehrte Produktion mit Profit absetzen. Sie stoßen dabei auf der Linie des geringsten Widerstandes vor: immer mehr reißen sie den Markt des Kleinbürgertums an sich, indem sie sich die Klein- und Mittelbetriebe immer mehr unterwerfen und sie schliesslich vielfach aufsaugen. Das durch die Sanierungsoffensive der Kapitalisten immer mehr bedrohte Kleinbürgertum wehrt sich und stützt sich dabei in wachsender Masse auf die Arbeiterschaft,

Politisch vollzieht sich das so, dass das Kleinbürgertum im hellen Haufen zur Sozialdemokratie übergeht. Innerhalb der Sozialdemokratischen Partei wächst so der kleinbürgerliche Einschlag nach Zahl und noch mehr nach Gewicht. Die sozialdemokratische Politik wird vom Kleinbürgertum immer ausschlaggebender beeinflusst; dies umso mehr, als sie bewusst darauf eingestellt ist, die grosse kleinbürgerliche Masse in die Partei zu ziehen. Die sozialdemokratische Politik wird nicht mehr ausschliesslich bestimmt vom Klassenin-

resse der Arbeiter, sondern sie sucht jedesmal die mittlere Linie zu finden zwischen den verschiedenen Schichten, die sie in ihrer Parteiorganisation in wachsenden Masse vereinigt, insbesondere zwischen Kleinbürgertum und Proletariat. Aus einer Arbeiterpartei wurde die Sozialdemokratische Partei zu einer Volkspartei. Die sozialdemokratische Politik ist von der proletarischen Politik übergegangen zur Volkspolitik.

In der Praxis äussert sich das wie folgt:

Wo die kleinbürgerlichen mit den proletarischen Interessen gleichlaufen, dort entfaltet die Sozialdemokratie ihrer Kraft (Mieterschutz, Eherecht reform, §144X, Schule usw.)

Ganz anders, wo es sich um die ureigensten Interessen der Arbeiterschaft handelt: Lohn, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen, Arbeitslosigkeit usw. Der Kampf dafür in Oesterreich hat gewiss mit objektiven Schwierigkeiten insbesondere mit der Wirtschaftskrise zu rechnen. Allein trotz dieser Schwierigkeiten erzielen die Kapitalisten sogar wachsende Profite! Also wäre es möglich auf den wachsenden Profiten wachsende Löhne, verbesserte Arbeitsbedingungen, Arbeit und Brot für die Arbeitslosen herauszuholen. Warum versagt da die sozialdemokratische Politik?

Das Kleinbürgertum ist auf die Kundschaft der Arbeitermasse angewiesen. Insofern hat es Interesse an der Hebung seiner Konsumkraft, also an seiner Löhne usw. Aber ein Grossteil der Kleinbürger beschäftigt selbst Arbeiter. Für diese Kleinbürger spielt bei ihrem Kapital die Frage der Löhne, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen usw. oft eine grössere Rolle als bei den Unternehmern die über grosse Kapitalien verfügen.

In diesen Fragen verfährt daher die sozialdemokratische Politik so, dass sie zwar für höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit, bessere Arbeitsbedingungen eintritt--aber nur bis zu der Grenze als es die kleinbürgerlichen Interessen zulassen!

Auch in der Steuer und Zollpolitik, die ja direkt und indirekt den Reallohn beeinflussen, verfährt die Sozialdemokratie so, dass sie die proletarischen Interessen vertritt--aber nur bis zu der Grenze als es die Interessen des Kleinbürgertums zulassen!

Ja es gibt sogar Fälle, wo die Sozialdemokratie rein kleinbürgerliche Interessen verwirklicht in der Hauptsache auf Kosten der Arbeiter

B. Gemeindepolitik *Gemeindepolitik an der Grenze bei Einhaltung einer Gemeindepolitik*
Politik, wobei das Proletariat faktisch mindestens 3/4 der Gemeindepolitik

beisteuert) Im Rahmen der sozialdemokratischen Politik bewegt sich und muss sich bewegen die Gemeindepolitik der Voitsberger sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion.

Demgegenüber vertreten wir folgende Linie:

1) Soweit die Sozialdemokratie für proletarische Interessen kämpft - sie tut dies bis zur Grenze des kleinbürgerlichen Interesse - werden wir die sozialdemokratische Politik unterstützen, dabei werden wir aber immer unsere ausschliesslich vom Klasseninteresse der Arbeiter ausgehend, also kommunistische Kritik, Agitation, Propaganda aufrecht erhalten.

2) Soweit die Sozialdemokratie für Interesse der gegen die Kapitalisten kämpfende Kleinbürgertums kämpft, werden wir sie -- immer unter Aufrechterhaltung unserer kommunistischen Kritik, Agitation, Propaganda -- unterstützen, bis zu der Grenze, die das proletarische Klasseninteresse zulässt. Eine Hilfeleistung auf Kosten der Arbeiterschaft werden wir bekämpfen und werden kämpfen für Hilfeleistern auf Kosten der Kapitalisten.

3) Ueberhaupt wo die Sozialdemokratie, das Klasseninteresse der Arbeiter schädigt oder gefährdet, werden wir die sozialdemokratische Politik bekämpfen.

Die Arbeiterklasse soll und muss Verbündete suchen. Allein sie darf sich in der Vertretung ihrer Klasseninteressen nicht beschränken lassen durch das kleinbürgerliche Interesse. Dem gegen die Kapitalisten kämpfenden Kleinbürgertum Hilfe auf Kosten der Kapitalisten! Bündnis mit dem Kleinbürgertum aber aufzuklären unter Führung der Arbeiterschaft!

Dazu brauchen die Arbeiter eine

Klassenpartei!

eine Partei die ~~xxxxxx~~ ihre Politik ausschliesslich und allein bestimmt nach dem Klasseninteresse der Arbeiter, also auf die Hilfe für die gegen die Kapitalisten kämpfende Mittelschichten bestimmt und bemisst nach

dem Klasseninteresse der Arbeiter und nicht umgekehrt! *# Diese Partei kann nur*

die kommunistische Partei (Opposition) sein. Die alte kommunistische Partei (Marx - Lenin)
Sechs Vertreter des Bürgertums (Bürgerblock) stehen zwölf Ver-

treter der Volkspartei (Sozialdemokratie) im Voitsberger Gemeinderat gegen

einander, die mit falschen Propaganda und Propaganda gegen die kommunistische Partei arbeiten. Die Partei muss in offener Propaganda, die die Arbeiter, die die kommunistische Partei (Opposition) angeht, angeht.

Arbeiter! Arbeiterinnen! Euer Interesse fordert, dass in den
Gemeinderat möglichst viele Vertreter der Partei kommen, die ihre Po-
litik bestimmt ausschliesslich nach eurem Klasseninteresse! Gebt darum
eure Stimme den Gemeinderatskandidaten, deren Wahl wir euch vorschlagen.

<Kommunistische Partei Oesterreichs (Opposition) ~~Fest~~ *hll*>
<Ortsgruppe Voitsberg. > ~~Fest~~ *hll*